



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Neue systematische Darstellung der architektonischen Ordnungen der Griechen, Römer und neueren Meister

Mauch, Johann Matthäus von

Berlin [u.a.], 1855

Vorwort

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97505](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97505)

Auf ein gründliches Studium der Bauwerke der klassischen Perioden wird wohl stets unser Streben basirt sein müssen, wenn wir nicht, einseitigen Richtungen folgend, den eigenen Capricen huldigen und in unserer jetzigen Bauweise auf verderbliche Abwege gerathen wollen.

Unser Werk bemüht sich in dieser Hinsicht, an der Hand der vorzüglichsten Muster, in den rechten Weg einzulenken; es wird bei systematischer Durchführung, außer den geschichtlichen und geographischen Angaben, sich mit kritischer Tendenz über Wesen und Geist, Construction und Form, sowohl in der Gesamtanordnung und Wechselwirkung der Architekturtheile unter sich, als auch in Vergleichung mit anderen Bauwerken, kurz und bündig belehrend aussprechen; namentlich werden wir suchen durch unser Urtheil den Sinn für die ästhetische Seite des Gegenstandes zu erwecken und zu begründen.

Der Text erhielt, wo es erforderlich schien, zeitgemäße Berichtigungen, und ist mit vielen Illustrationen vermehrt. Das Kapitel von den Voluten ist mit einer interessanten Construction bereichert, und eine ingeniose Vorrichtung zum Zeichnen der Entasis der Säulenschäfte mitgetheilt worden. Die vorliegende Auflage tritt daher vielfach verbessert und vermehrt vor die Augen ihrer Gönner.

Indem wir den geneigten Leser ersuchen, das vorliegende Werk nicht etwa als ein bloßes Säulen-Bilderbuch anzusehen, sondern zugleich den einleitenden und erläuternden Abhandlungen zu folgen, die es sich besonders angelegen sein lassen, ihn auf einen richtigen Standpunkt für Sinn und Kritik über den jedesmaligen Gegenstand zu führen, haben wir über den speciellen Gebrauch in Schulen auch noch zu bemerken: daß es zu einer gründlichen Würdigung der antiken Denkmäler besonders erforderlich ist, daß ihre Schönheit auch bis in die kleinsten Details geprüft und empfunden werde, wozu vorzüglich nur ein fleißiges Studium der mit Construction und Verhältnissen in Verbindung stehenden Verzierungen jener Werke, vermittelt genauer und wohlverständener Nachbildung führen kann. So wird es z. B. in Bezug auf die Uebung im Profiliren von größtem Nutzen sein, wenn Gesimse, Kapitäle und dergleichen stets in der wirklichen Größe aufgezeichnet werden, weil besonders hierbei die Zusammenwirkung und Schönheit der Gliederformen recht bedeutungsvoll hervortreten und zu einem wahren Verständniß der griechischen Profilirungen leiten können. Ueberaus instructiv sind in dieser Hinsicht namentlich die dorischen Säulen- und Pilaster-Kapitäle, welche zu dem Behuf meist auch in etwas größerem Maasstab als gewöhnlich auf den Tafeln vorgestellt wurden.

Der künstlerisch gebildete Architekt soll von jeder auszuführenden Verzierung genaue Angaben, Arbeits-Masse oder Detail-Zeichnungen in wirklicher Größe dem Bildhauer zur Hand geben können. Da jedoch zu den Vorübungen in dieser Richtung unsere Ornamente in zu kleinem Maasstabe vorgetragen sind, so mache ich für diesen Zweck auf die von mir früher bearbeiteten klassischen Verzierungen 2c. und auf das Detailbuch 2c. aufmerksam, besonders aber auf die gleichzeitig hiermit erscheinenden auserlesenen Verzierungen als Vorlegeblätter für Zeichnen- und Modellir-Schulen, so wie zur

Bildung des Geschmacks; Auf Veranlassung der königlich Württembergischen hohen Centralstelle für Gewerbe und Handel, auf 20 Blättern bearbeitet und herausgegeben von J. M. v. Mauch. Berlin und Potsdam. Verlag von F. Kiegel.

Diese Vorlegeblätter enthalten die betreffenden Gegenstände möglichst in natürlicher Größe charakteristisch dargestellt, zum Theil schattirt und mit den erforderlichen Durchschnitten versehen, woraus dann der Schüler beim Zeichnen derselben sich eine zweckmäßige Vortragsweise aneignen kann und zugleich die schönsten Muster der Ornamentik aller Style kennen lernt — wonach selbst der angehende Modelleur Gelegenheit finden wird, sich in seiner Praxis die so sehr nothwendige Fähigkeit zu erwerben, nach gegebenen Zeichnungen mit Sicherheit arbeiten zu können. Wir können aus Erfahrung versichern, daß die Schüler dann erst zum rechten Verständniß in der Ornamentik gelangen, wenn sie auch im Modelliren zu einiger Fertigkeit gekommen sind, und müssen daher für alle dahin einschlagenden Anstalten den Modellir-Unterricht dringend empfehlen, damit nicht, wie es jetzt leider zuweilen geschieht, der Constructeur ohne Rücksicht auf die Schönheit im Einzelnen, seine Entwürfe mache und die Verzierung des Werkes dem Geschmac eines einseitig, der Mode fröhnenden Decorateurs überlassen müsse. Somit hoffen wir denn, daß unsere Bemühungen und Erfahrungen, die wir gesammelt und vorgetragen, zum guten Fortschritt förderlich wirken mögen.

Stuttgart, im August 1854.

J. M. v. Mauch.